

Rettung in letzter Sekunde – heute wirst du mit mir im Paradies sein!

Lk 23,42-43

Thema: Rettung in letzter Sekunde

Bitte **stören Sie sich nicht daran**, dass ich Sie in der Predigt mit „du“ anspreche. Es ist so einfach persönlicher.

Frage: Hast du schon mal Rettung in letzter Sekunde erlebt?

Ueli Bruderer erlebte **Rettung in letzter Sekunde**. Ueli ist 62 und ein erfahrener Skitourengänger.

Ueli und sein Freund sind **zum fünften Mal auf dem 2952 M.** hohen Crasta Mora im Engadin.

Es ist eisig kalt, der Wind pfeift extrem um die Ohren. Bloss schnell wieder ins Tal.

Ueli macht ein **paar Schwünge** und dann **passiert es**. Er verliert den Boden unter den Skiern. Eine riesige **Lawine** von 80 Meter Breite und 250 Meter Länge begräbt ihn unter sich.

Die Lawine kommt zum stehen. **Lebendig begraben**. Ueli spürt einen furchtbaren Druck. Schnee überall, auch vor dem Gesicht. Unbeschreibliche Panik! Er will nach Luft schnappen, will den Kopf rütteln, die Hand bewegen – es geht nicht. Lawinenschnee ist wie Beton.

Ueli **schreit zu Gott**: *Jesus du siehst wo ich bin!* Er ringt nach Atem. *Wenn du willst, dass ich einen neuen Auftrag erfülle...ringt nach Atem... dann musst du mich hier rausholen.*

Nach kurzer Zeit **verliert er sein Bewusstsein**.

Sein **Freund holt Hilfe**. Eine Std. und 15 Min, später stürmt er ins Hotel. Die Rettungsflugwacht startet zwei Hubschrauber 5 Hundesuchteams. **Nach so langer Zeit** – keine Chance.

Die **Suchtrupps finden** Ueli nach 15 minütiger Suche. Der Kopf wird freigelegt. - **Er lebt!**

Körpertemperatur **33 Grad 2 Stunden 20 Minuten** war Ueli im Schnee. Die Überlebenschancen betragen etwa **3 %**.

Wie durch ein Wunder überlebt Ueli – ohne irgendwelche Schäden.

Das war **Rettung** in letzter Sekunde!

Sehen wir uns noch eine Rettung in letzter Sekunde an.

Sie enthält den Predigttext für heute Morgen.

Video Jesus: (99) Aufrichtung der Kreuze bis 104 Aussage:
Heute wirst du mit mir im Paradies sein (5 Min)

Die **letzen zwei Sätze** waren:

- **Verbrecher:** *»Denk an mich, Jesus, wenn du deine Herrschaft antrittst!«*
- **Jesus:** *»Ich versichere dir, du wirst noch heute mit mir im Paradies sein.«*

Diese Aussagen finden wir im Lk 23,42-43

Da **hängt ein Mensch am Kreuz, der sich nicht für Gott** und seine Mitmenschen interessierte. Er **schaute für sich** und dazu war ihm nicht jedes Mittel recht, aber doch auch ein paar unerlaubte.

In den **letzten Atemzügen seines irdischen Lebens** bittet er Jesus: »*Denk an mich, Jesus, wenn du deine Herrschaft antrittst!*«

Und **Jesus sicherte** ihm zu: *du wirst noch heute mit mir im Paradies sein.*«

Jesus macht ihm **zwei Dinge** deutlich:

1. Du wirst heute sterben!
2. Du wirst heute vor der ewigen Verdammnis gerettet. Noch heute wirst du mit mir im Paradies sein!

Bild drei Kreuze: (mittleres wird überdeckt)

An einem hängt noch ein Verbrecher!

Frage: Was will uns dieses Bild mitteilen?

Dieses Bild enthält eine **gewaltige Botschaft** (kurz erklären)

1. Die zwei Kreuze – Dein und mein Leben

Die zwei Kreuze sind eine **vorletzte Botschaft Gottes** an uns Menschen. Sie **sprechen von einer kranken, kaputten und verlorenen Welt.**

Zum einen hängen da **zwei Verbrecher**. Was auch immer sie getan haben, man gab ihnen dafür die Todesstrafe.

Zum anderen sehen wir in der **Kreuzigung die schrecklichste Todesstrafe**, die die Menschheit zur Abschreckung und zur Belustigung erfunden hatte. Wozu ist der Mensch fähig.

Seit dem Sündenfall von Adam und Eva bis in unsere **postmoderne Zeit** lebt der **Mensch getrennt von Gott**. So wie die

beiden Verbrecher die Todesstrafe verdient haben, so hat kein Mensch dieser Erde das Recht mit Gott verbunden zu sein. Kein Mensch hat das Recht auf das Paradies.

In **Spr 14,34** steht: *Die Sünde ist der Menschen Untergang*

- **Sünde** hat damit zu tun, dass wir uns **von Gott losgelöst** haben.
- Sünde hat damit zu tun, dass wir **unser Leben in eigener Regie** führen.
- Die Sünde **führt dazu, dass wir gottlos sterben** und ewig von Gott getrennt sind. Von Gott abgeschnitten für immer!

Diese zwei **Kreuze sind ein Mahnmal** für unsere Welt. Sie **reden von einer verlorenen Welt, die Gott anklagt, die Jesus verspottet**, wie die zwei Verbrecher.

Mt 27,44 zeigt, dass zuerst **beide Verbrecher** Jesus beschimpften und ihm fluchten.

Dieses Mahnmal weist dich und mich darauf hin: Du bist vor Gott schuldig.

Stell dir einmal vor, du würdest an einem dieser Kreuze hängen. Du hängst dort...

Weil du Gott nicht geehrt hast.

Weil du Gott geflucht hast.

Weil du deine Eltern nicht geehrt hast.

Weil du Gott und deinen Nächsten nicht geliebt hast.

Du und ich wir müssten eigentlich an diesem Kreuz hängen. Oder liege ich etwa falsch?

Dieses **Bild weist uns auf die nahe Zukunft, wo Milliarden von Menschen vor dem Thron Gottes stehen werden und darauf warten, ihr gerechtes Urteil zu empfangen.**

Sie werden ihren **Lebensfilm** sehen und ihre ganze Schuld kommt zum Vorschein. Alles wird offenbar und sie können nur anerkennen. **Schuldig!** Ewig von Gott getrennt. Ewig verloren.

Offb 20,11-15: *Dann sah ich einen großen weißen Thron und den, der darauf sitzt. Die Erde und der Himmel flohen bei seinem Anblick und verschwanden für immer. 12 Ich sah alle Toten, Hohe und Niedrige, vor dem Thron stehen. Die Bücher wurden geöffnet, in denen alle Taten aufgeschrieben sind. Dann wurde noch ein Buch aufgeschlagen: das Buch des Lebens. Den Toten wurde das Urteil gesprochen; es richtete sich nach ihren Taten, die in den Büchern aufgeschrieben waren. 13 Auch das Meer gab seine Toten heraus, und der Tod und die Totenwelt gaben ihre Toten heraus. Alle empfangen das Urteil, das ihren Taten entsprach. 14 Der Tod und die Totenwelt wurden in den See von Feuer geworfen. Dieser See von Feuer ist der zweite, der endgültige Tod. 15 Alle, deren Namen nicht im Buch des Lebens standen, wurden in den See von Feuer geworfen.*

Das eben zu den zwei Kreuzen Gesagte, die beschriebene Situation der Welt, ist oder war deine und meine Situation.

Ist es noch deine Situation? Oder

War es deine Situation?

Das ist eine entscheidende Frage!

Doch nun ist da noch ein **drittes Kreuz**. (Kreuz aufdecken). **Dieses Kreuz ist nun das letzte Wahrzeichen Gottes**, es ist das **Mahnmal Gottes** an uns Menschen und es spricht davon, was wir in

Joh 3,16 lesen: *Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hergab. Nun werden alle, die sich auf den Sohn Gottes verlassen, nicht zugrunde gehen, sondern ewig leben.*

1Tim 2,3-4: *...So ist es gut und gefällt Gott, unserem Retter. 4 Er will, dass alle Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit kommen und gerettet werden.*

2. Der Sterbende schenkt Leben!

Der eine **Verbrecher kommt zu einem Sinneswandel**. Vielleicht weil er gesehen hat, wie Jesus stirbt im Gegensatz zu anderen, die am Kreuz gestorben sind. Er **hört wie Jesus betet**: Vater **vergib** ihnen, denn sie wissen nicht was sie tun.

Vergebung, dass ist genau das, was er braucht! Er kommt zur Einsicht: „Ich bin schuldig vor Gott und Menschen.“

Nun sagt er Folgendes zum anderen Verbrecher, als der Jesus wieder anklagte: »Nimmst du Gott immer noch nicht ernst? Du bist doch genauso zum Tod verurteilt wie er, 41 aber du bist es mit Recht. Wir beide leiden hier die Strafe, die wir verdient haben. Aber der da hat nichts Unrechtes getan!« (Lk 23,40.41)

Er **erkennt seine Verlorenheit**. Seine **Schuld** wird ihm **bewusst** und **erdrückt ihn wie die Schneemassen den Ueli** unter der Lawine.

Für ihn steht fest: Ich **brauche Vergebung!**

Drückt dich manchmal auch die Schuld, die Sünde, die Ungerechtigkeit? Oder **verdrängst du dieses Thema?**

Jemand sagte: *Wie soll man an Jesus glauben, wenn man von der eigenen Gerechtigkeit überzeugt ist?*

Ein **deutscher Fürst**, der während der **Regierung Ludwigs XIV** das **südliche Frankreich bereiste**, bat um die Erlaubnis, in Toulon die **Galeeren** besichtigen zu dürfen. Sie wurde ihm erteilt nebst der **Zusage**, nach seinem Gutdünken **einen der Galeerensträflinge zu begnadigen.**

Der deutsche Fürst betrat die Galeere und **befragte** die ersten 15 Häftlinge, was sie an diesen traurigen Ort geführt habe.

Der Reihe nach **antworteten** sie ihm, sie seien auf **falsche Anklage** hin völlig unschuldig hierher geraten; sie hätten Pech gehabt und seien menschlicher Bosheit und gemeiner Eifersucht zum Opfer gefallen. Nach ihrer Aussage waren sie alle anständige Leute und hatten nur Gutes im Sinn.

Plötzlich fand der Fürst einen Mann, der **mit grosser Betrübnis sagte:** *Ach, ich bin ein Elender. Ich habe vieles begangen und eigentlich den Tod durchs Rad verdient. Durch Gottes Barmherzigkeit bin ich jedoch an diesen Ort der Pein gekommen, wo ich wenigstens Zeit fand, Busse zu tun.*

Da **wandte sich der Fürst zum leitenden Offizier** und sprach in spöttischem Ton so laut, dass es alle hören konnten. *Mein Herr, bisher bin ich hier lauter höchst ehrenwerten Leuten begegnet. Dieser hier ist ein schlimmer Verbrecher, der die vortrefflichen Sitten dieser Herren gefährden und ihre Unschuld zweifelhaft machen*

könnte. Entfernen sie ihn aus ihrem Kreise, indem sie ihn begnadigen!

Nur wer seinen Verlorenheit einsieht, sie eingesteht, kann gerettet werden. **Wer meint er sei doch ganz anständig** und auch nicht schlechter als alle anderen, der hat keine Chance!

Der **Verbrecher am Kreuz stellt keine grossen Ansprüche** an Jesus. Er sagt zu ihm: *Denk an mich, Jesus, wenn du deine Herrschaft antrittst!*

Der **Verbrecher glaubt**, dass **Jesus, der Herr der Welt** ist. Er glaubt, dass Jesus **Gottes Sohn** ist. Er glaubt, dass Jesus im Begriff ist **stellvertretend** für seine Schuld, die ihn von Gott trennt, zu sterben.

Deshalb bittet er **Jesus um Hilfe**. *Sei mein Herr! Ich möchte auch in deinem zukünftigen Reich sein, Jesus. Nimm mich bitte mit!*

Versteht du, hier am Kreuz passiert eine sogenannte „Bekehrung“!

- Der Mensch erkennt seine Schuld vor Gott.
- Er gibt sie zu, er bekennt sie.
- Und dann bittet er Jesus darum, in seinem Reich einen Platz zu bekommen. Er bittet darum, dass Jesus sein Herr sein soll.

Diese **Bekehrung ereignet sich in äusserst erstaunlichen Umständen.**

Es ist **einfach an Jesus zu glauben, wenn er gerade ein grosses Wunder** getan hat. Als er etwa den Lazarus wieder zum Leben erweckt hatte, nach dem der schon mehrere Tage tot war.

Aber jetzt? – Jesus hängt ohnmächtig am Kreuz. Es scheint, als wäre er mit seiner Botschaft gescheitert. Jesus verkündigte, dass mit ihm das Reich Gottes angebrochen sei. Es scheint jedoch, als ende hier Gottes Reich, bevor es richtig begonnen hat.

Im **Nachhinein wissen wir**. Jesus ist auferstanden. Er lebt! Am Kreuz hat er den grossen Sieg errungen über die finstere Welt und ihre Beherrscher.

Für mich ist dieser Glaube des Verbrechers vorbildlich. Er **fordert mich heraus** nicht nur dann zu glauben, wenn ich Jesus konkret erlebe, wie er mir hilft beim Vorbereiten einer Predigt. Oder bei einem schwierigen seelsorgerlichen Gespräch.

Dieser **Verbrecher ist mir ein Vorbild**, an Jesus zu glauben und ihm zu vertrauen, auch wenn ein Gespräch nicht so gut verläuft, wie ich es mir gewünscht hätte. Sein Glaube fordert mich heraus Gott zu vertrauen, auch wenn die Predigtvorbereitung nicht optimal verläuft.

Der Glaube wird dort konkret, wo ich nichts von Jesus sehen und erlebe. Ich kann dir **Gott nicht beweisen.** Ich kann dir den Himmel nicht zeigen. **Jesus möchte, dass du an ihn Glaubst und ihm dein Leben anvertraust, ohne dass du ihn gesehen hast.**

Es kommt die Zeit, da werden alle Menschen Jesus sehen. Jesus als Richter und König einer neuen Welt.

Nur ist **dann die Entscheidung gefallen.**

Hängst du dann noch am Kreuz wie dieser Verbrecher hier?
Oder hast du Jesus dein Leben anvertraut? **Bist du** von aller Schuld erlöst, gerettet für die Ewigkeit mit Gott?

Jesus sagt dem Verbrecher: *Ich versichere dir, du wirst noch heute mit mir im Paradies sein.*

Wenn du Jesus persönlich annimmst, dann wirst du **nicht erst morgen vom ewigen Tod** gerettet, sondern sofort.

Heute wirst du mit mir im Paradies sein!

Wenn **du ein Leben mit Jesus beginnst,** dann wirst du sofort ein neuer Mensch, ein Kind von Gott wie die Bibel das sagt!

Röm 10,4: *Alle, die im Glauben auf Christus vertrauen, werden vor dem Gericht Gottes als gerecht anerkannt werden.*

Gott gibt dir die Gewissheit: Du wirst nach deinem leiblichen Tod im Paradies sein. Nicht „vielleicht“. Nein, **Jesus sagt: Ich versichere dir...***Wenn du dir mein Leben anvertraust, dann wirst du nach dem Tod im Paradies sein!*

Für mich ist das die grösste Hoffnung und Freude die es gibt!

Ich weiss, ich werde nach meinem Tod **mit Jesus zusammen** sein. Was für ein Geschenk, was für eine Freude, immer wieder, wenn ich mich daran erinnere! Wie z.B. heute Morgen!

Zusammenfassung/Einladung

Das **Bild mit den drei Kreuzen** ist eine gewaltige Botschaft.

- Es spricht davon, dass **jeder Mensch durch seine Schuld von Gott getrennt** ist.
- Es spricht davon, dass **Gott durch seine Sohn Jesus Christus**, der am Kreuz für unsere Schuld gestorben ist, einen Ausweg aus dieser Trennung geschaffen hat.

Es gibt zwei Sorten von Menschen.

Was beide **ursprünglich verbunden hat** ist ihre Gottlosigkeit.

Was sie **heute trennt**, ist die Entscheidung für oder gegen Jesus.

Der Entscheid hat unvorstellbar weitreichende **Konsequenzen**.

Joh 3,36: *Wer sich an den Sohn hält, hat das ewige Leben. Wer nicht auf den Sohn hört, wird niemals das Leben finden; er wird dem Zorngericht Gottes nicht entgehen.*

Gemeinschaft mit Gott in alle Ewigkeit oder Trennung von Gott in alle Ewigkeit. Paradies oder Hölle.

Wohin geht deine Reise nach deinem leiblichen Tod? Auf diese Frage kannst du **nach dem heutigen Morgen eine eindeutige Antwort** geben.

Hast du von Jesus die Worte gehört: *Ich versichere dir, du wirst noch heute mit mir im Paradies sein.*

Gott sagt in **2Kor 6,2**: »Wenn die Zeit kommt, dass ich mich über euch erbarme, erhöere ich euch; wenn der Tag eurer Rettung da ist, helfe ich euch.« Jetzt ist die Zeit der Gnade! Jetzt ist der Tag der Rettung!

Ich möchte **jetzt ein Gebet sprechen. Wenn du ein Kind von Gott werden möchtest** und dein Leben Jesus anvertrauen willst, dann sprechen dieses Gebet für dich nach.

(Nicht zu schnell. Wer ein Kind mit von Gott wird, der will Gott auch Gehorsam sein. Der will ab heute in der Gemeinschaft mit Jesus leben. Es fängt ein neues Leben an! Willst du das?)

Übergabegebet:

„Herr Jesus Christus, mir ist klar geworden, dass ich mein Leben selbst bestimmt habe und von dir getrennt bin. Vergib mir alle meine Sünden. Danke, dass du für meine Sünden am Kreuz stellvertretend gestorben bist. Herr Jesus, komm bitte in mein Leben und übernimm die Führung. Gestalte du mein Leben so, dass dein Wille geschieht.“

Wenn du dieses Gebet ernsthaft mitgebet hast, dann bist du **jetzt ein Kind von Gottes. Jesus hat dich von aller Schuld erlöst** und du darfst Gewissheit haben, dass du nach deinem Tod ewig bei Gott sein wirst.

Wir **feiern jetzt gleich das Abendmahl. Kommen nach vorne und nimm Brot und Traubensaft.**

Wenn **du dieses Gebet gesprochen hast, dann bleibe doch neben mir** stehen. Du **hast die Möglichkeit nach dem Abendmahl ein paar kurze Worte** dazu zu sagen, was dich heute bewogen hat, ein Kind von Gott zu werden.

Wisst ihr. Ich halte nichts von geheimen Bekehrungen. Wenn du Jesus wirklich kennen lernst, dann hast du eine solche Freude, dass du dies der ganzen Welt mitteilen möchtest. Ich gebe dir die Möglichkeit dies nicht vor der ganze Welt zu machen, aber 120 Personen sind ein guter Anfang.